

SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

April 2023



- + Solothurner Wirtschaft bleibt vorsichtig optimistisch
- + Trotz schwierigem Umfeld keine Rezessionsgefahr
- + Zuversichtliche Grundstimmung branchenseitig breit abgestützt

Die Solothurner Handelskammer
stärkt die Solothurner Wirtschaft.

kgv
Kantonal-Solothurnischer
Gewerbeverband

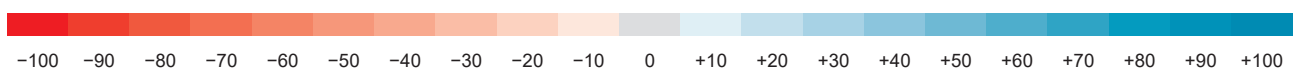
SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q1 2023)		Ausblick (Q2 2023)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+22	↗	+27
Umsatz	↗	+21	↗	+25
Auftragseingang	↗	+19	↗	+25
Kapazitätsauslastung	↗	+23	↗	+28
Auslandsnachfrage	↗	+12	→	+9
Binnennachfrage	↗	+17	↗	+15
Personalbestand	→	+0	→	-1

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↑ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

	Branche	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	KJ
		21	21	21	21	22	22	22	22	23	23	23
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie											
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe											
	Chemie, Pharma und Kunststoffe											
	Metallindustrie											
	Elektronik, Optik, Uhren											
	Maschinen- und Apparatebau											
	Medizinaltechnik											
	Energieversorgung											
Bau	Übrige Industrie											
	Bauhauptgewerbe											
Dienstleistungen	Baunebengewerbe											
	Grosshandel											
	Detailhandel											
	Autogewerbe											
	Verkehr und Logistik											
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)											
	Information und Kommunikation											
	Banken und Versicherungen											
Gesamtwirtschaft	Unternehmensbezogene Dienstleistungen											
	Übrige Dienstleistungen											
		18	33	29	35	22	31	13	23	22	27	22



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

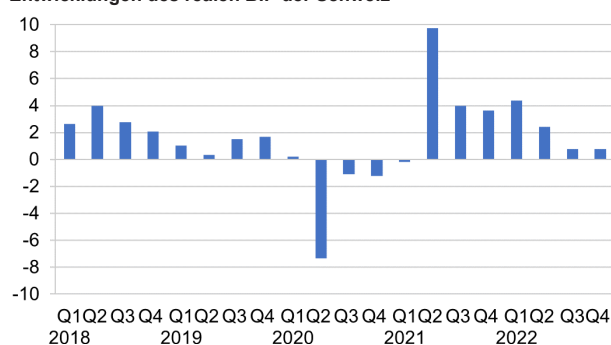
Nach überstandener Corona-Krise startete die Schweizer Wirtschaft mit viel Dynamik in das Jahr 2022. Leider liess der nächste Schock nicht lange auf sich warten. Am 24. Februar 2022 marschierte Russland in die Ukraine ein. Neben dem unvorstellbaren menschlichen Leid führten der Angriffskrieg und seine Folgen zu grossen Verwerfungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten – mit weitreichenden Konsequenzen für die Konsumenten und die Unternehmen.

Wirtschaftsentwicklung büsste im Jahresverlauf 2022 laufend an Dynamik ein

Trotz der zahlreichen Herausforderungen wie die Energiepreise und Lieferkettenprobleme verlief das erste Halbjahr 2022 für die Schweizer Wirtschaft erfreulich. Gegenüber der Vorjahresperiode expandierte das Schweizer BIP real um 3,4 Prozent. Im zweiten Halbjahr wurde aber allmählich deutlich, dass die Auswirkungen des Ukraine-Krieges die Schweizer Wirtschaft mehr und mehr beeinträchtigen.

Massive Preissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten sowie grosse Unsicherheiten führten zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung und das BIP expandierte im zweiten Halbjahr nur noch um 0,8 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Insgesamt legte das Schweizer BIP im Gesamtjahr 2022 dank dem starken ersten Halbjahr um 2,1 Prozent zu.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Geldpolitische Straffung zeigt Wirkung

Zur Bekämpfung der Inflation haben die Notenbanken in den vergangenen Monaten ihre Geldpolitik angepasst und die Zinsen erhöht. Bisher sind die wachstumsdämpfenden Effekte der geldpolitischen Straffung erst zu geringen Teilen in der Realwirtschaft angekommen. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die auf Inflationsbekämpfung ausge-

richtete Geldpolitik in den kommenden Monaten bei den Investitionen und im Aussenhandel vollständig bemerkbar machen wird. Die globale Nachfrage wird dadurch bis weit in das Jahr 2024 hinein gedämpft.

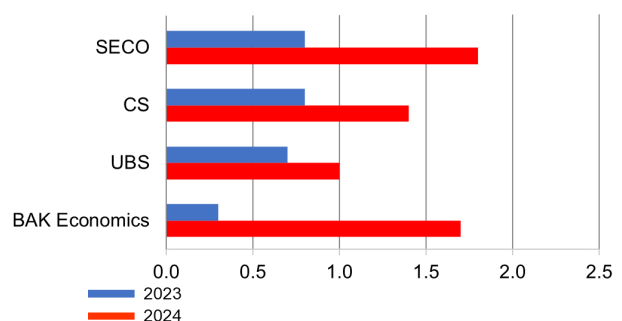
Bescheidene Aussichten infolge fehlender Wachstumstreiber

Die weltweite konjunkturelle Abkühlung trifft die Schweizer Exportwirtschaft, so dass von ihr in den kommenden Monaten kaum dynamisierende Effekte ausgehen. Ein weiterer Bremsfaktor für die Konjunktorentwicklung ist die weiterhin hohe Inflation. Einerseits schränken die der Inflation geschuldeten Kaufkraftverluste das Expansionspotenzial der Binnennachfrage ein. Andererseits bleibt dadurch der Druck auf die Notenbanken bestehen, das Zinsniveau weiter anzuheben.

Die meisten Wirtschaftsprognosen gehen für die nächsten Monate in der Schweiz von einer bescheidenen Wirtschaftsentwicklung aus. Die Schweizer Wirtschaft wird aber aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Widerstandskraft eine Rezession abwenden können.

Die wichtigsten Schweizer Prognose-Institute gehen für das Gesamtjahr 2023 in der Schweiz von einem schwachen BIP-Anstieg von 0,3 bis 0,8 Prozent aus. Für 2024 wird von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um rund 1 bis 1,8 Prozent ausgegangen.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand April 2023
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT WEITERHIN ZUVERSICHTLICH

Allgemeine Geschäftslage Q1 ↗ +22 Q2 ↗ +27

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Im Verlauf des Jahres 2021 haben dann weite Teile der Solothurner Wirtschaft deutlich an Fahrt aufgenommen. Zum Jahresauftakt 2022 war die Wirtschaftsentwicklung im Zuge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen sehr dynamisch. Die Solothurner Industrie lief auf Hochtouren und auch der Dienstleistungsbereich konnte dank Nachholeffekten nach Corona deutlich zulegen.

Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine im Februar 2022 änderte sich die konjunkturelle Grosswetterlage aber erneut. Nach und nach erreichten die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auch die Solothurner Wirtschaft. Massive Energiepreissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten, der Mangel an Fachkräften, die allgemeine Inflation, das Abflachen der Weltkonjunktur sowie grosse geopolitische Unsicherheiten wirkten sich negativ auf den Geschäftsgang aus und führten zu einer deutlichen Wachstumsverlangsamung.

Die aktuelle Umfrage zeigt, dass der Solothurner Wirtschaft das Auftaktquartal 2023 besser gelungen ist, als aufgrund der verschiedenen Belastungsfaktoren zu befürchten war. Der Barometerindex lag für das erste Quartal 2023 bei anstehenden 22 Punkten. Und auch die Aussichten werden bei der aktuellen Umfrage optimistisch eingeschätzt. Für das zweite Quartal kommt der Index zur Geschäftserwartung bei erfreulichen 27 Punkten und damit höher als im ersten Quartal zu liegen. Die zuversichtliche Grundstimmung ist branchenseitig breit abgestützt. Es fällt aber auf, dass sich die Industrie für das zweite Quartal etwas weniger optimistisch zeigt als das Baugewerbe und die Dienstleister.

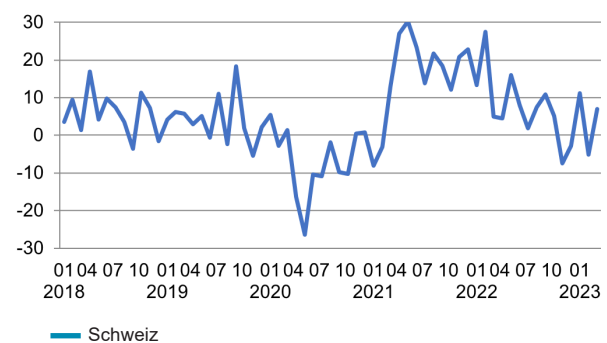
Umsatz	Q1 ↗ +21	Q2 ↗ +25
Auftragseingang	Q1 ↗ +19	Q2 ↗ +25
Kapazitätsauslastung	Q1 ↗ +23	Q2 ↗ +28

Ein Grund, weshalb die Geschäftserwartungen weiterhin als intakt beurteilt werden, ist sicherlich die Tatsache, dass die Kapazitäten noch immer gut ausgelastet sind (Q1: +23) und auch der Auftragseingang im ersten Quartal verhältnismässig positiv beurteilt wurde. Die Bewertung des Umsatzes fällt ähnlich aus wie jene des Geschäftsgangs.

Auslandsnachfrage Q1 ↗ +12 Q2 → +9

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage ist aufgrund der geopolitischen Lage spürbar abgeschwächt. Sie bleibt nur noch knapp im positiven Bereich. Zur bescheidenen Einschätzung trägt neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Die Abschwächung zeigte sich im Jahresverlauf 2022 auch bei den Exportzahlen, als im Schlussquartal 2022 sogar eine leicht rückläufige Entwicklung registriert wurde. Das Auftaktquartal 2023 ist der Schweizer Exportwirtschaft hingegen wieder gelungen. Die nominalen Warenausfuhren legten gegenüber dem Vorjahresquartal um 4.2 Prozent zu.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

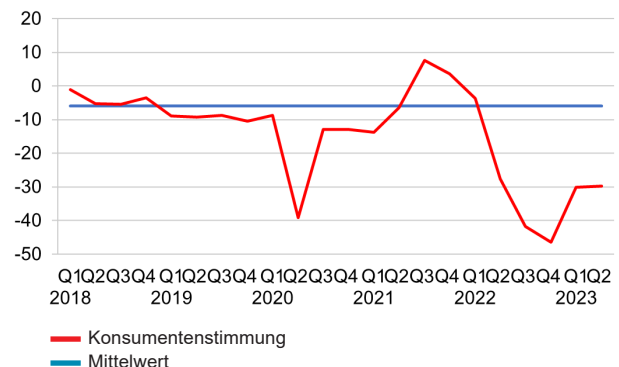


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q1 ↗ +17 Q2 ↗ +15

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage positiver als die Auslandsnachfrage, die Konsumentenstimmung bleibt aber deutlich eingetrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



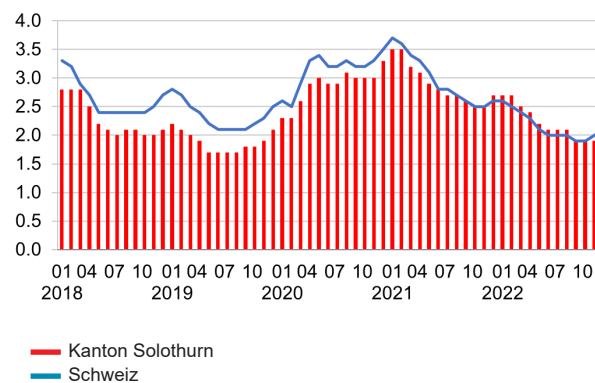
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q4 → +0 Q1 → -1

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Die Zahl der Arbeitslosen ist nach einem temporären Anstieg im ersten Jahr der Corona-Krise seit März 2021 laufend gesunken und liegt aktuell bei niedrigen 2 Prozent und damit deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Die Umfrageergebnisse zeigen allerdings, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Der Personalbestand dürfte in etwa gleich bleiben. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit eher wieder zurückhaltend, wenn es um Neu- und Ersatzanstellungen geht. Zudem finden viele Betriebe die gewünschten Fachkräfte nicht.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %

Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft auch für das Gesamtjahr 2023 zuversichtlich

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2023 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftsaussichten insgesamt intakt sind. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2023 bei ansprechenden 22 Punkten zu liegen und damit noch einmal höher als noch bei der Umfrage im Januar (+17 Punkte). Dies zeigt, dass die Solothurner Unternehmen zwar nicht euphorisch, aber alles in allem mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Für das ganze Kalenderjahr zeigt sich die Solothurner Industrie bei einem Index-Wert von 23 Punkten ähnlich zuversichtlich wie der Bau- oder der Dienstleistungssektor. Innerhalb der Industrie gibt es aber deutliche Unterschiede. Optimistisch sind insbesondere die Medizinaltechnik (+38) und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (+37). Von einer bescheidenen Entwicklung gehen das Papier-, Karton- und Druckgewerbe (+3) und die Energieversorger (-7) aus.

Das Solothurner Baugewerbe erwartet insgesamt ein ansprechendes Wirtschaftsjahr 2023. Innerhalb der Baubranche zeigen sich aber deutliche Unterschiede. Während das Baunebengewerbe sehr optimistisch auf das Jahr 2023 blickt (Indexwert +25), erwartet das Bauhauptgewerbe eine bescheidene Entwicklung (+7). Dem Bauhauptgewerbe machen neben den steigenden Preisen auch die gestiegenen Zinsen zu schaffen.

Die Entwicklung im Solothurner Dienstleistungssektor dürfte sich 2023 im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt bewegen. Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere das Gastgewerbe (+63), der Finanzsektor (+50), die Unternehmensbezogenen Dienstleister (+41) und die ICT-Branche (+30) aus. Bescheidener zeigen sich der Handel (+8) und der Bereich Verkehr und Logistik (+0).

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2023 nicht weiter ansteigen wird (-2). Dies einerseits, weil aufgrund der Unsicherheiten Abgänge nicht immer kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Andererseits aber auch, weil Stellen aufgrund fehlender Fachkräfte nicht besetzt werden können.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie



Q1 ↑ +32 Q2 ↑ +37

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie zeigt sich in der aktuellen Befragung deutlich zuversichtlicher als noch zum Jahresbeginn, als für das Auftaktquartal ein Indexwert von 7 Punkten vorausgesagt wurde. Die Befürchtungen, wonach der Konsum infolge der teuerungsbedingten Kaufkraftverluste abflacht, haben sich bei Gütern des täglichen Bedarfs nicht bewahrheitet. Entsprechend konnten die Produzenten für den Detailhandel zulegen. Aber auch die Zulieferer in die Gastronomie zeigen sich zuversichtlich und profitierten vom guten Geschäftsgang im Gastgewerbe.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe



Q1 → +9 Q2 → -8

Das Wirtschaftsjahr 2022 ist dem Papier-, Karton- und Druckgewerbe trotz Kostensteigerungen insgesamt geglückt. Nun aber schlagen die gestiegenen Energiepreise voll durch und belasten den Wirtschaftsgang im Papier-, Karton- und Druckgewerbe. Für das zweite Quartal 2023 geht die Branche sogar von einem leichten Rückgang aus und bleibt auch für das Gesamtjahr 2023 eher pessimistisch.

Medizinaltechnik



Q1 ↑ +50 Q2 ↑ +38

Der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik ist weiterhin stark aufwärtsgerichtet. Den Med-Tech-Unternehmen kommen noch immer Nachholeffekte zu Gute, weil Operationen, welche zu Corona-Zeiten verschoben wurden, nun nachgeholt werden. Zudem profitiert die Branche ganz generell von einer steigenden Nachfrage nach Medizinalprodukten in einer alternden Gesellschaft.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q1 ↗ +14 Q2 ↗ +11

Nach einem ausgezeichneten Wirtschaftsjahr 2021 gelang der MEM-Industrie auch das erste Halbjahr 2022 dank gut gefüllten Auftragsbüchern sehr gut. Ab Jahresmitte 2022 verlangsamte sich dann aber der Geschäftsgang spürbar.

Sorgen bereiten die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, Probleme bei den Lieferketten sowie die Abkühlung der globalen Konjunktur. Trotz der verschiedenen Belastungsfaktoren bleibt die Geschäftserwartung aber leicht aufwärtsgerichtet. Dies war nicht immer der Fall. Noch im Oktober 2022 zeigten sich die Betriebe der MEM-Industrie deutlich pessimistischer und gingen für 2023 von einer negativen Entwicklung aus.

Innerhalb der MEM-Industrie sind die Unterschiede nicht allzu gross, die Betriebe der Maschinen- (+13), der Elektro- (+9) und der Metallindustrie (+13) schätzen die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal ähnlich ein.

Baugewerbe



Q1 ↗ +28 Q2 ↑ +38

Das Solothurner Baugewerbe zeigt sich derzeit sehr dynamisch. Das Auftaktquartal ist der Branche gut gelungen und für das zweite Quartal zeigt sie sich sogar noch optimistischer. Dies erstaunt, haben sich die Vorzeichen doch angesichts der steigenden Preise und anziehender Zinsen deutlich verschlechtert. Innerhalb des Baugewerbes gibt es allerdings deutliche Unterschiede. Das Baunebengewerbe profitiert weiterhin von Nachholeffekten nach Corona und erreicht für das zweite Quartal einen Indexwert von +48 Punkten. Das Bauhauptgewerbe erwartet hingegen einen gemächlicheren Geschäftsgang (+13).

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Handel

Q1 → -2 Q2 ↗ +14



Der Solothurner Handel florierte im vergangenen Jahr infolge von Nachholeffekten nach Corona. Nun aber machen sich die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung bemerkbar. Im ersten Quartal 2023 war der Geschäftsgang sogar leicht negativ, für das zweite Quartal wird eine leicht positive Entwicklung erwartet. Dies nicht zuletzt darum, weil das Autogewerbe für das zweite Quartal wieder etwas an Zuversicht hinzugewonnen hat.

Information und Kommunikation

Q1 ↗ +28 Q2 ↗ +28



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Dieser Trend scheint weiterhin ungebrochen und entsprechend zeigt sich der Wirtschaftszweig Information und Kommunikation optimistisch.

Verkehr und Logistik

Q1 → +0 Q2 → +2



Die Unternehmen der Verkehrs- und Logistikbranche bewerten die aktuelle Wirtschaftslage als sehr bescheiden. Zu schaffen machen der schwächelnde internationale Güterverkehr und die allgemeine Abkühlung der globalen Konjunktur. Zudem werden die Transportunternehmen auch durch die höheren Preise bei den fossilen Brennstoffen und beim elektrischen Strom herausgefordert.

Banken und Versicherungen

Q1 ↑ +52 Q2 ↑ +36



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte 2022 ein gutes Ergebnis. Der Finanzsektor bleibt auch weiterhin sehr zuversichtlich. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird.

Gastgewerbe

Q1 ↗ +24 Q2 ↗ +28



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Das Auftaktquartal 2023 ist dem Gastgewerbe gut gelungen und auch für das zweite Quartal zeigt sich die Branche trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung weiterhin optimistisch. Noch deutlicher wird der Optimismus, wenn man auf die Einschätzung des Gesamtjahres 2023 blickt, wo die Branche einen Indexwert von 63 Punkten erreicht.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q1 ↑ +54 Q2 ↑ +65



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind derzeit sehr gefragt, was sich in Indexwerten jenseits der 50-Punkte-Marke ausdrückt.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 282 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch